Xa
4345

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-51018-p0001-3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-51018-p0002-8

R. 15, 35 Lit. I, 788. 1

Der siegende Hof-Mann

DAVID.

In einem Trauer-Freuden-Spiel vorgestellet/

Als

Der Durchlauchtigste Fürst und Herr/

Herr Johann Adolf/

Herzog zu Sachsen/ Jülich/ Cleve und Berg/

Landgraf in Thüringen/ Marggraf zu Meissen/ auch Ober- und Nieder-Laußnitz/ Graf zu der Marck/ Ravensberg und Barby/ Herr zum Ravenstein/ ꝛc.

Dero am XXV. des Weinmonats/ 1671. zu Altenburg beygelegte hertzlich geliebteste

Fürstl. Gemahlin/

Die Durchlauchtigste Fürstin und Frau/

Fr. Johanna Magdalena/

gebohrne und vermählte Herzogin zu Sachsen/

Jülich/ Cleve und Berg/ Landgräfin in Thüringen/ Marggräfin zu Meissen/ auch Ober- und Nieder-Laußnitz/ Gräfin zu der Marck/ Ravensberg und Barby/ Frau zum Ravenstein/ ꝛc.

Den Ersten des Wintermonats darauf in die Residentz-Stadt Halla höchstlöblichen Gebrauche nach heimgeführet/ und solche hohe Feyer die hernechst folgende Tage über mit allerhand Fürstlichen Ergötzungen begangen worden;

Beyden Ihren Fürstl. Fürstl. Durchl. Durchl.

auch deßfalls in Unterthänigkeit geeignet und zugeschrieben.

Gedruckt bey Christoff Salfelds Witbe und Erben.

BIBLIOTHECA PONICKAVIANA

Personen des Spiels:

Der König.
Die Königin.
Daniel/ oberster Fürst des Reichs.
Arioch/ Königl. Groß-Hofmeister.
Arbaces/ Fürst der Land-Voigte in Assyrien.
Dejoces/ Fürst der Land-Voigte in Meden.
Baladan/ Fürst der Land-Voigte in Babylonien.
Musai/ des Jupiter-Beli Hoher-Priester zu Babel.
Sadrach/ Mesach/ Abednego/ } Ebreische Gefangene / die der König endlich zu Landes-Herren machet.
Hassan/ Kassum/ } Des Königs Cämmerlinge.

Hierzu kommen:

Das Königliche Frauen-Zimmer.
Die Königlichen Pagen.
Die Königliche Leib-Wacht sampt ihrem Hauptmann.
Des Jupiter-Beli Priesterschafft.
Die Caldeer.
Ein Engel.
Habacuc.
Die Schnitter.
Chor der Engel.

(Der Schau-Platz ist in und umb Babel.)

Erster

Xa 4345 FK

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-51018-p0004-9

Erster Handlung

Erster Auftritt.

(Das Königl. Schlaf-Gemach.)

Der König/ Hassan und Kassum.

DEr König liegt/ nach eröffnetem Theatro, unter noch anhaltender Sonata, anfänglich auf seinem Bette und hat den Traum von dem Bilde/ so die 4. Monarchien bedeutet/ welches im Prospect durch eine Præsentation für Augen gestellet wird. Als er erwachet und die Cämmerlinge ihn ankleiden/ redet er von dem gehabten Traume und ist voller Unmuth/ daß er denselben vergessen. Befiehlet daher dem Hassan/ den Groß-Hofmeister Arioch herrein zu fordern und die Caldeischen Sternseher zu beruffen.

Zweyter Auftritt.

Der König/ Arioch/ Arbaces/ Dejoces/ Baladan und Kassum.

Der Groß-Hofmeister erscheinet alsbald und mit ihm die Fürsten der Land-Voigte; denen der König seinen Unmuth/ wegen des vergessenen Traums/ noch mehr zu vernehmen giebt.

Dritter Auftritt.

Der König/ Arioch/ Arbaces/ Dejoces/ Baladan/ Hassan/ Kassum und die Caldeer.

Als die Caldeer angelanget/ begehret der König den Traum von ihnen zu wissen; Und da sie sich deß entschuldigen/ werden sie anfänglich mit großen Verheischungen angefrischet; da aber solche nicht helffen/ letzlich gar mit der Todes-Straffe bedrohet: Und müßen aus des Königs Gesichte weichen.

Vierter Auftritt.

Der König/ die Königin/ Arioch/ Arbaces/ Dejoces/ Baladan/ Hassan und Kassum.

In dem nun die Caldeer also in großer Bestürtzung davon eilen/ tritt die Königin in das Schlaf-Zimmer und erforschet dessen Ursache;

Erfährt auch dieselbe und wird darüber vom Arioch in Vorschlag gebracht/ den Ebreer/ Daniel/ vorzufordern/ ob der vielleicht den Traum errathen möchte; Und weil die Königin Nachricht giebt/ er habe im Vor-Saale gestanden / wird befohlen ihn zum Könige alsbald zu bringen.

Fünfter Auftritt.

Der König/ die Königin/ Arioch/ Arbaces/ Dejoces/ Baladan/ Hassan/ Kassum und Daniel.

Solches erfolget auch stracks; Und nach seinem Eintritt begehret der König/ ihm den Traum zu eröffnen; das leistet er/ leget denselben aus und wird darüber von dem Könige zum obersten Fürsten des Reichs erhoben und in Purpur gekleidet.

Zweyter Handlung

Erster Auftritt.

(Der Anger/ auf welchem der König das güldene Bild und den feurigen Ofen aufrichten lassen.)

Arbaces und Hassan.

Arbaces erfähret auf sein Anfragen vom Hassan ein und andere sonderbare Nachrichtung von des Königs übergroßen Gnade/ so er auf den Daniel geworffen.

Zweyter Auftritt.

Arbaces/ Dejoces/ Baladan und Hassan.

Und als die andern beyden Fürsten auch herbey kommen/ bricht gedachter Hassan noch weiter herraus/ daß nehmlich Daniel gefährliche neuerliche Dinge in der Religion und Policey vorhabe; Weßwegen die Fürsten ihren Unmuth bezeugen und sich zum Wiederstande entschlüßen.

Dritter Auftritt.

Arbaces/ Dejoces/ Baladan/ Musai/ und des Jupiter-Beli Priesterschafft.

Nach Hassans Abtritt aber/ als Musai gleich mit der Priesterschafft zur Weyhe erscheinet/ nehmen die Fürsten Anlaß/ zu fragen/ was die angestellte Weyhe des güldenen Bildes bedeuten solle; Empfahen Bericht vom Musai und dadurch Gelegenheit/ ihm Daniels Vorhaben

haben zu entdecken/ und solches hoch auf-zu-mutzen; da dann Musai endlich schleußt/ daß er/ Daniel/ am allerbesten über dem Gottesdienst in Ungnade könne gebracht werden.

Vierter Auftritt.

Der König/ die Königin/ das Königliche Frauen-Zimmer/ Arioch/ Arbaces/ Dejoces/ Baladan/ Musai/ des Jupiter-Beli Priesterschafft/ Hassan/ Kassum und die Königliche Leib-Wacht.

Diese Zusammen-Sprache unterbricht die Ankunfft des Hofes und gehet damit die Weyhe des Bildes an: In dem unter dem Halle der Sänger und Schalle der Seitenspiele und Drommeten männiglich dafür niederfällt/ dabey nachfolgendes Lied gesungen wird:

Vater unsers Reichs und Lebens;
Großer **Belus**; Donner-Gott/
Der die Feinde macht zu Spott/
Daß ihr Anschlag wird vergebens;
Dich ehret dein Babel; dich rühmet die Welt;
Dich preisen die Ströhme; dich lobet das Feld!

Assur/ Babylon und Meden
Sind dein Bet-Hauß und Altar/
Wo durch deiner Priester Schaar
Sie von deiner Gottheit reden.
Du schützest dein Babel; dich fürchtet die Welt;
Dich preisen die Ströhme; dich lobet das Feld!

Hege ferner Haupt und Glieder!
Gieb dem Reiche Sieg und Heyl!
Brich der Feinde Schwerd und Pfeil/
So erschallen unsre Lieder!
Dir dancket dein Babel; dich rühmet die Welt;
Dich preisen die Ströhme; dich lobet das Feld.

Fünfter Auftritt.

Der König/ die Königin/ das Königliche Frauenzimmer/ Arioch/ Arbaces/ Dejoces/ Baladan/ Musai/ des Jupiter-Beli Priesterschafft/ Hassan/ Kassum/ Sadrach/ Mesach/ Abednego und die Leib-Wacht.

Indeßen hat die Königl. Leib-Wacht die drey Ebreer/ Sadrach/ Mesach und Abednego befunden/ daß sie nicht niedergefallen; und dieselben daher gefangen genommen/ bringet sie auch darauf herbey und klaget sie an/ die dann/ als sie in ihrer Gottesfurcht beständig beharren/ verdammet/ gebunden und in den feurigen Ofen geworffen werden.

Sechster Auftritt.

Der König/ die Königin/ das Königliche Frauenzimmer/ Arioch/ Arbaces/ Dejoces/ Baladan/ Musai/ des Jupiter-Beli Priesterschafft/ Hassan/ Kassum und die Leib-Wacht.

Bey solchem Zustande nehmen die Fürsten und Musai Anlaß auf die Ebreer und ihren Gottesdienst ins gemein loß zu gehen und damit zugleich auch auf den Daniel zu sticheln: Worüber gleichwol der Hof in wiedrige Meinungen fällt. Der König aber wird unter dem Wortstreite nicht sonder Entsetzen inne/ daß die 3. Männer/ nebst einem Engel/ im Ofen ledig und lebendig herumb gehen; Und als dieselben zu des Hohen-Priesters und der Fürsten nicht weniger Bestürtzung im Ofen/ zum Lob-Opfer ihres Schöpfers/ nachfolgendes Lied singen:

O großer HERR der Creaturen/
Die dir zu Dienste willig stehn;
Hier findt man deiner Allmacht Spuren/
Wenn sie nach deiner Ordnung gehn.
Noch weiter aber/ wenn sie leisten/
Was außer Ordnung du gebeutst:
Das macht dich groß am allermeisten/
Wenn du aus Gnaden drüber schreitst.
Du hast den Fraß der heissen Flammen
Durch deine große Krafft gezäumt/

Daß

Daß wir/ wie wir hier stehn zusammen/
Nicht sind verschluckt noch aufgeräumt.
Dich lobt mit Recht das Heer der Himmel/
Dich preiset was auf Erden kreucht;
Dich rühmt der Wasser ihr Gewimmel/
Und/ was die Lufft durch Flucht durchstreicht.
Wir auch/ wir preisen deine Güte/
Die sich so reichlich uns erzeigt.
Gluth/ König/ Welt und alles wüte;
Sey du uns nur/ O HERR/ geneigt!

Rufft der König ihnen zu/ daß sie auß dem Ofen steigen sollen.

Siebender Auftritt.

Der König/ die Königin/ das Königliche Frauenzimmer/ Daniel/ Arioch/ Arbaces/ Dejoces/ Baladan/ Musai/ des Jupiter-Beli Priesterschafft/ Hassan/ Kassum/ Sadrach/ Mesach/ Abednego und die Leib-Wacht.

Da nun solches geschicht und Daniel auch darzu kömmt; wird an denen dreyen Männern befunden/ daß sie das Feuer im geringsten nicht versehret/ noch auch einmahl der Brand nur an ihnen zu riechen. Dahero dann der König in sich schlägt und vom Daniel in Erkäntnüß des waren Gottesdienstes bestärcket; Musai aber/ der sich dagegen setzen will/ nicht sonder Schande wiederleget wird.

Dritter Handlung

Erster Auftritt.

(Des Jupiter-Beli Tempel mit seinem Götzen-Bilde.)

Arbaces und Musai.

Arbaces eröffnet dem Musai/ was gestalt Daniel/ der sich in seiner Macht je länger je mehr befestiget/ den Tempel des Jupiter-Beli zu zerstöhren suche; unter dem Vorwande/ das Belus ein todter Götze sey. Deßwegen Musai sich sehr entsetzet;

Zweyter Auftritt.

Arbaces / Dejoces / Baladan und Musai.

Gestalt auch daher / als die andern beyden Fürsten ebenfalls ankommen / die Sache was mehr behertziget und die Glocke über den Daniel recht gegossen wird / indem sie beschließen / zu besserer Behauptung ihres Zwecks / alle Land-Voigte an sich zu ziehen und mit deren / so wol / auf bedürffenden Nothfall / der auswärtigen Schalt-Könige / sämptlichen Abfall den König mit Gewalt zu andern Gedancken zu bringen.

Dritter Auftritt.

Der König / Daniel / Arbaces / Dejoces / Baladan / Musai und Sadrach.

Und weil damit der König zusampt dem Hofe eintritt / entstehet aufs neue ein Streit zwischen dem Daniel und Musai: Da denn Musai insonderheit das Herkommen und alte Gewohnheit des Gottesdiensts hoch treibet; Daniel aber solches alles kräfftiglich / als Gottloses Wesen / zu schanden macht. Endlich doch / fällt der Ausschlag dahin; daß dem Belo zur Probe seines Lebens die gewöhnliche Speisen und Tranck sollen hingesetzet / der Tempel geschlossen und mit des Königs Siegel verwahret werden. Welches auch alles erfolget; Im hinnausgehen aber läßt Daniel durch den Sadrach umb des Beli Götzen-Tisch unvermerckt Asche streuen.

Vierter Auftritt.

Musai und des Beli Priesterschafft.

So bald nun der Tempel geschlossen / kommen Musai und die gantze Priesterschafft durch des Beli Götzen-Tisch herraus-gekrochen; da denn Musai ihnen die Gefahr eröffnet / in der ihr Zustand geschwebet; Sie dabey auch hinwieder tröstet und bey der Speise und Tranck sich lustig machen heißet; im Ende aber erwehnet / wie die Religion also getrieben werden müße / damit man die Leyen / Groß und Klein / im Zaume halte. Und als sie sich ziemlich hierauf erfrischet / räumen sie das jene / so überley blieben / zusammen und eylen sämptlich durch ihr Schlauff-Loch wieder darvon.

Fünf-

Fünfter Auftritt.

Der König/ Daniel/ Arioch/ Arbaces/ Dejoces/ Baladan und Sadrach.

Damit kömmt der König auch wieder zurück: Siehet / daß die Speisen aufgeräumet seyn; und will den Daniel damit überführen; Daniel aber zeiget ihm die Fußstapfen in der gestreuten Asche: Wodurch dann der Betrug erkannt / das Schlauffloch gefunden und vom Könige befohlen wird / den Tempel zu zerstöhren und die Priester umb-zubringen. Die Fürsten aber setzen die Grund-Gesetze des Vaterlandes dagegen; welches gleichwol bey solcher Bewandnüß nichts fruchtet.

Vierter Handlung

Erster Auftritt.

(Die Gegend der Stadt/ allwo Bel-Samens, oder der Sonnen Tempel mit dem Drachen stehet.)

Arbaces/ Dejoces/ Baladan und Hassan.

Hier verschwehren sich die Fürsten wieder den Daniel/ mit dem Vorsatze/ das Volck in der Stadt Babel zum Aufstande zu bewegen; Und muß Hassan erwarten/ wie es mit dem Drachen ablauffen werde; damit/ im fall Daniel denselben tödtete/ er sich stracks bey den Fürsten einfinde und Nachricht davon erstatte/ das Volck umb so viel eher aufrührig zu machen.

Zweyter Auftritt.

Der König/ Daniel/ Arioch/ Sadrach und Hassan.

Sie sind aber kaum fort/ so erscheinet der König mit dem Daniel/ welcher den Drachen durch gewisse Kugeln von Pech/ Fett und anderm Zeuge/ ertödtet; Darauf sich Hassan / dem Verlasse nach/ davon schleicht.

Dritter Auftritt.

Der König/ Daniel/ Arioch und Sadrach.

Daniel hingegen bestärcket den König nunmehr gäntzlich in den allbereits-gefaßten guten Meynungen vom waren Gottesdienst; und geräth darüber auch auf die Fähler der Policey im Königreiche; worinnen Arioch ihm beyfällt.

Vierter Auftritt.

Der König/ Daniel/ Arioch/ Sadrach und Kassum.

Welche vergnügliche Zusammen-Sprache der Cämmerling Kassum zerstöhret; indem er die unversehene Post bringet/ die gantze Stadt habe sich wieder den König/ des getödteten Drachen halber empöhret; und wolten den Daniel aus dem Wege geräumet haben.

Fünfter Auftritt.

Der König/ die Königin/ Daniel/ Arioch/ Arbaces/ Dejoces/ Baladan/ Sadrach/ Kassum und die Leib-Wacht.

Solches bestärcken die Königin und die Fürsten: Da dann diese zumal gantz ungestüm; die Königin aber mit gar beweglichen Zureden drauf dringen/ den Daniel in die nah-gelegene Leuen-Grube zu werffen. Worzu endlich Arioch selbst auch wegen großer unabwendlicher Gefahr einräth und den König mit dem Exempel des Feuer-Ofens beweget; Der sich dann/ (weil Daniel selbst sich in sein Unglücke gantz großmüthig schicket/) iedoch nicht sonder Kummer und Klagen entschließen muß und also den Daniel in die Leuen-Grube werffen; selbige aber mit seinem Siegel-Ringe aus Königlicher Vorsorge verwahren läßt.

Zwi-

Universitäts- u. Landesbibliothek Halle/S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-51018-p0012-4

Zwischen-Spiel.

(Ein lustiges Feld voller Getreyde und Schnitter-Hütten.)

Erster Auftritt.

Die Schnitter.

Frisch auf! Frisch auf!
Ihr Meyer! Ihr Schnitter!
Euch reitzet das schöne Gewitter.
Die Saaten
Die braten;
Sie reiffen mit Macht;
Der Sommer hat Erndte des Feldes gebracht.
Es bringets des Jahres sein Lauff;
Frisch auf! Frisch auf!
Meyt drauf! Schneidt drauf!
Mit Sensen; mit Sicheln;
Laßt; Laßet die Städter nur sticheln!
Sie müssen
Doch wissen:
Wir nehren die Welt;
Das zeuget und weiset das schwangere Feld;
Es bringets des Jahres sein Lauff;
Meyt/ drauf! Schneidt drauf!
Frisch auf! Frisch auf!
Zu sammlen; zu binden!
Frisch/ Laßet kein Hälmchen dahinden.
Bey Garben
Zu darben/
Ward nimmer erhört;
Der Acker hat immer noch Nahrung beschehrt.
Es bringets des Jahres sein Lauff.
Frisch auf! Frisch auf!
Hey lustig! Unsre Feld-Schalmeyen/
Die müssen uns hernach erfreuen;
Wenn wir nach ihrem hellen Schreyen
Mit Wonne führen unsre Reyen:

Wenn wir sie durch einander schwingen
Und mit versatzten Tritten springen;
Und wacker in die Schreyer singen/
Das Wald und Feld davon erklingen!

Zweyter Auftritt.

Habacuc und die Schnitter.

HAB. Der Himmel sey euch hold
Und segne das/ was eure Müh erbauet!
SCHN. Wir bauen lauter Gold/
Wenn der auf uns und unsern Acker schauet.
HAB. Die Arbeit ist zwar schwehr/
Weil euch die Gluth der hellen Sonne drücket.
SCHN. Das achten wir nicht mehr/
Weil sich zur Last die Lust bey uns geschicket.
HAB. Mein Danck sey euer Lohn!
Ich will auch sonst für euer Bestes sorgen.
SCHN. Wir wissens alle schon
Und rühmen dich von Hertzen alle Morgen.
HAB. Spart ferner keinen Fleiß/
So will ich euch hinwieder auch erqvicken.
SCHN. Wir thuns/ du werther Greiß/
Und wolln uns stets nach deinem Willen schicken.
HAB. Hier ist ein frischer Krug
Und hier ein Korb voll Brodts und gute Speise.
SCHN. Danck/ Vater Habacuc.
Müh fordert Kost; das ist des Landmanns Weise.

Dritter Auftritt.

Der Engel (von oben durch die Lufft herrab) Habacuc und die Schnitter.

ENG. Halt ein! Die Speise soll wo anders hin.
HAB. Herr/ diesmal nicht. Hier muß mein Volck sich laben.
ENG. Sie werden nichts daran zum Antheil haben.
HAB. Weistu denn wol/ daß ich ihr Hauß-Herr bin?
ENG. Ich weiß es wol. HAB. So laß mich dann gepaaren.
Ich muß das meine sparen.

Hier

Hier ist mein Volck/ das heischet Lohn und Brodt
Zu seiner Leibes-Noth.
ENG. Sie werden sonst wol diesmal Speise kriegen.
HAB. Es hat sich wol; Wer ackern soll und pflügen/
Der fühlts genug/ wie schwehr es geht daher.
ENG. Was itzt geschicht/ geschicht nicht ungefehr.
Du must vor allen Dingen
Hier diese Kost dem werthen Daniel
Zur Leuen-Grube bringen.
HAB. Wer ist denn Daniel? Ich kenn ihn nicht;
So weiß ich auch die Grube nicht zu finden.
(Damit ergreifft ihn der Engel beym Schopfen und führt ihn mit sich durch die Lufft hinweg.)
SCHN. O weh! was ists vor Unglück/ das geschicht?
Soll unser Herr und unser Brodt verschwinden?
Wer nehrt und schützt uns nun?
Nun stirbt uns Kuh und Kalb und Hahn und Huhn!
Wir müssen nun verderben
Und wol noch Hungers sterben.

Fünfter Handlung

Erster Auftritt.

(Die Leuen-Grube mit den 7. Leuen.)

Daniel.

Der wandelt mitten unter den Leuen und stellet die Grausamkeit der Menschen vor; sonderlich aber derer so sich zu Hofe befinden: Faßet sich aber dabey gar herrlich in seinem Unglücke und tröstet sich eines Himmlischen Beystandes. Gestalt ihm in einem Gesichte durch einen Chor Engel durch nachfolgendes Lied:

Die Welt/ die hat viel tausend Plagen
Und tausend Jammer ausgedacht
Für die/ so nicht ihr Zeichen tragen/
Noch ihrer Art sich gleich gemacht.
Der Himmel schützt die Frommen;
Er läßt die Seinen nie/
Was Neid und Haß auch wieder sie
Hat vorgenommen.

Man

Man sucht sie zwar wol umbzubringen;
Die Stürme brechen häuffig ein;
Ihr Rachen will sie gar verschlüngen;
Doch muß ihr Zorn vergeblich seyn.
Der Himmel schützt die Frommen;
Er läßt die Seinen nie/
Was Neid nnd Haß auch wieder sie
Hat vorgenommen.
Wol dem/ der nicht auf Menschen bauet
Und Fleisch vor seinen Arm nicht hält;
Der mehr auf deßen Hülffe trauet/
Der alle Feinde plötzlich fällt!
Der Himmel schützt die Frommen;
Er läßt die Seinen nie/
Was Neid und Haß auch wieder sie
Hat vorgenommen.

derselbe verheischen wird. Worauf er die Ohnmacht der Menschen erweget und dabey die großen Monarchen bethauert/ daß sie öffters dem Willen anderer Leute sich überlassen müssen. Damit bringet ihm Habacuc Speise; wie solches giebt

Zweyter Auftritt.

Daniel/ der Engel und Habacuc (beyde durch die Lufft herrab.)

HAB. Ists hier? Ist dies die Grufft?
Du hast mich durch die Lufft/
Als wie ein starcker Wind/ hieher geführet.
Ist dies der Mann/ dem meine Kost gebühret?
ENG. Ja; Hier ist Grufft und Mann.
Geh/ überreich ihm dann/
Was deinen Schnittern du hast angerichtet!
HAB. Es ist ja nicht erdichtet?
Ich weiß nicht/ wo ich bin!
ENG. Gieb nur die Speisen hin.

HAB.

HAB. O Daniel/ den ich zwar nie gesehen/
Nim hin die Kost/ die GOTT dir schickt hieher!
Nun were mein Begehr
Von hier zu seyn. ENG. Das soll gar bald geschehen.

(Damit führt ihn der Engel wiederumb durch die Lufft davon.)

Dritter Auftritt.

Daniel/ der König.

Daniel erfreut sich deß und achtet sein grausames Mord-Gefängnüß vor sein Paradeyß; wird aber indem durch den König geruffen und auf deßen Befehl wieder aus dem Graben gezogen.

Vierter Auftritt.

(Der Schau-Platz ist nur vorn offen.)

Baladan und Hassan.

Und hier berichtet Hassan dem Baladan/ das Daniel wieder lebendig aus der Gruben gekommen: Welches Baladan für einen bösen Ausgang auf sich und seine Helffers-Helffer deutet.

Fünfter Auftritt.

(Der Königl. Saal.)

Der König/ die Königin/ das Königliche Frauenzimmer/ Daniel/ Arioch/ Arbaces/ Dejoces/ Baladan/ Sadrach/ Mesach/ Abednego/ Hassan/ Kassum und die Königliche Leib-Wacht.

Immaßen dann/ nach öffnung des Königlichen Saals/ der König erscheinet und/ weil unterschiedene Briefe aufgefangen worden/ darinnen der Fürsten ihr Aufruhr und Meutmacherey herraus kömmt/ so werden sie darüber befraget/ schuldig befunden und zum Tode verdammet; Daniel aber in seinem vorigen Stande bekräfftiget und nebst seinen drey Landsleuten noch größer/ als vorher/ gemachet.

Plinius.

Hi nostri reditus expectatiqve triumphi.

ZXXa4345

Xa 4345 Fk

ULB Halle
003 243 605
3

Rest. Sachs.
Jan. 95

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-51018-p0019-6

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-51018-p0020-8

R. 15, 35

cat. I, 788.

Der siegende Hof-Mann

DAVID.

In einem [illegible]iel vorgestellet/

Der Du[illegible]rst und Herr/

Herr Adolff/

Herzog zu [illegible] Cleve und Berg/

Landgraf in Thü[illegible] Reissen/ auch Ober- und

Nieder-Laußn[illegible]ensberg und Barby/

[illegible].

Dero am [illegible]7 1. zu Altenburg

[illegible]teste

Die Durc[illegible]hlin/

Fr. Joh[illegible]stin und Frau/

Magdalena/

gebohrne und [illegible]ogin zu Sachsen/

Jülich/ Cleve und [illegible]üringen/ Marggräfin zu

Meissen/ auch Ober[illegible]in zu der Marck/ Ravens-

ber[illegible]enstein/ ꝛc.

Den Ersten des Wine[illegible]sidentz-Stadt Halla höchst-

löblichen Gebrauc[illegible]lche hohe Feyer die her-

nechst folgende [illegible]ürstlichen Ergötzun-

Beyden Ihren Durchl. Durchl. Durchl. Durchl.

auch deßfalls in Unterthänigkeit geeignet und

zugeschrieben.

Gedruckt bey Christoff Salfelds Witbe und Erben.

BIBLIOTHECA PONICKAVIANA

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-51018-p0021-4